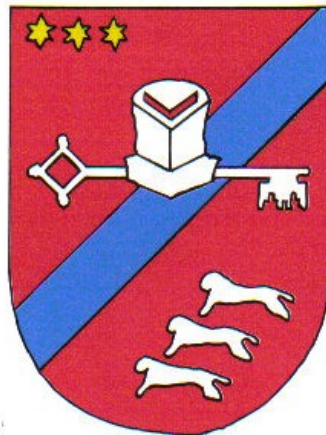




1958 - 1998

40 Jahre
Nachschubbataillon
110

Zeittafel zur Geschichte des Nachschubbataillon 110

01. 03. 1958 Mit Aufstellungsbefehl Nr. 110 (Heer) vom 13.02.1958 des Bundesministers der Verteidigung wird die Aufstellung in Köln-Longerich als Quartiermeisterbataillon 908 befohlen. Das I. Korps hatte zum 01.03.1958 in Köln-Longerich Lager aufzustellen:
 Stab QmBtl 908 (32 Soldaten)
 QmNschKp 930 (72 Soldaten)
 QmNschKp 935 (93 Soldaten)
 Die ersten Soldaten wurden aus dem QmBtl 907 und der QmKp 2 herangezogen. Das QmBtl 908 wurde dem QmRgt 901 unterstellt und hatte die Verbände des I. Korps mit Mengenverbrauchs-
 gütern zu versorgen.

06. 01. 1959
 Verlegung nach Rheine/
 Gellendorf und Unter-
 stellung der Ausbildungs-
 kompanie 14/ I

Einmarsch des
 Quartiermeister-
 bataillon 908
 nach Rheine durch die
 Emsstraße zum
 feierlichen Appell auf
 dem Marktplatz



01. 02. 1959 Umgliederung und Umbenennung in Materialbataillon 110
 Zum Materialbataillon 110 gehören folgende Einheiten:
 Stabszug MatBtl 110 BstfKp 113
 MunKp 111 QmMatKp 114
 MunDp 112 PiMatKp 101
 Das Bataillon wird dem Transportregiment 1 unterstellt, welches
 zum 01.06.1962 in Korpsnachschubkommando 1 umbenannt
 wird.

01. 04. 1962 Umgliederung und Umbenennung in Nachschubbataillon 110
 Bereits nach drei Jahren erfolgt die nächste Umgliederung und
 Umbenennung. Mit großem Aufwand werden die reinrassigen
 Kompanien in gemischte Kompanien ungegliedert.
 Das neu aufgestellte Nachschubbataillon 110 erhält folgende
 Gliederung:

StabsKp NschBtl 110	94 Soldaten
NschKp 111	229 Soldaten
NschKp 121	229 Soldaten
NschKp (Mat) 109	194 Soldaten
BtrbZg 119 (Bäckerei und Schlachtereie)	47 Soldaten
dazu: AusbKp 14/ I	182 Soldaten



Marschkolonne der NschKp 121 während einer Bataillonsübung

Die Aufträge sind umfangreicher geworden. Das Bataillon ist in verschiedenen Standorte stationiert.

Die NschKp 121 liegt in Bentlage.

Die NschKp 109 wird in Züge eingeteilt und

- der QmZg in Bentlage

- der ABCMatZg in Leese

- der PiMatZg in Barme stationiert.

01.04.1965

Die NschKp (Mat) 109 wird mit ihren drei dislozierten Zügen geschlossen nach Leese bei Nienburg an der Weser verlegt.



Kradmelder der Nschkp 121 während einer Übung im Raum Dammer Berge 1965

09.05.1967

Umgliederung und Aufteilung des Bataillons in

Nachschubbataillon 110 und Nachschubbataillon 120

Nach einem neuerlichen Aufstellungs- und Umgliederungsbefehl des Bundesministeriums der Verteidigung werden aus dem Nachschubbataillon zwei neue Bataillone aufgestellt.

Aus den Kompanien: StabsKp NschBtl 110

NschKp 111

BtrbZg 119

wird das NschBtl 110 mit folgenden Kompanien gebildet:

1./ NschBtl 110

Stabs- und VersKp (113 Sdt)

2./ NschBtl 110

NschKp K (117 Sdt)

3./ NschBtl 110

NschKp K (117 Sdt)

4./ NschBtl 110

Bäckerei- und Schlachtereikp
(Geräteeinheit ohne Personal)

09.05.1967

Aufstellung des NschBtl 120

Das NschBtl 120 wurde aus der NschKp 121 mit folgenden Kompanien aufgestellt:

1./ NschBtl 120	Stabs- und VersKp (23 Soldaten)
2./ NschBtl 120	NschKp K (102 Soldaten)
3./ NschBtl 120	NschKp K (120 Soldaten)
4./ NschBtl 120	Bäckerei- und Schlachtereikompanie (Geräteeinheit ohne Personal)

In der Stabs- und Versorgungskompanie des NschBtl 120 sind keine Btl-Führungsteile enthalten, so daß die Kompanien des NschBtl 120 vom NschBtl 110 mitgeführt werden.



Formaldienst in der Grundausbildung 1967

01.12.1967

Umbenennung der NschKp (Mat) 109 (Leese) in 5./ NschBtl 110. Desweiteren wird zu diesem Datum die 4./ NschBtl 110, die Bäckerei- und Schlachtereikompanie, als solche aufgelöst und als Geräteeinheit in Burgsteinfurt stationiert und in das Territorialheer eingegliedert.

30.06.1968

Die Ausbildungskompanie 14/ I wird aufgelöst. Das freigesetzte Personal wird vom Nachschubbataillon 110 übernommen. Der Grundaufbildungsauftrag bleibt für das Bataillon bestehen. In Zukunft wird die 3./ NschBtl 110 mit der Ausbildung von Rekruten beauftragt.



Schießausbildung auf der Standortschießanlage 1967

- 01.05.1969 Die 5./ NschBtl 110 in Leese wird in 4./ NschBtl 110 umbenannt.
- 01.10.1972 **Umgliederung und Abgabe des NschBtl 120**
 Die Zusammenlegung der Versorgungswege bedeutet für das NschBtl 110 weitere und wichtige Veränderungen zu diesem Datum.
 Das dem NschBtl 110 unterstellte NschBtl 120 wird eine reine Geräteeinheit. Das Personal wird vom NschBtl 110 übernommen. Als Geräteeinheit wird das NschBtl 120 aus dem Unterstellungsverhältnis des NschBtl 110 herausgelöst.
- 01.10.1972 Aus der 4./ NschBtl 110 in Leese geht das Nachschubausbildungszentrum (NAZ) 100, gleichfalls in Leese, hervor und wird dem NschBtl 110 unterstellt. Auftrag des NAZ 100 ist die Weiterbildung von Reservisten der Technischen Truppe Nachschub und die Umschulung von Reservisten anderer Truppengattungen.
 Außerdem werden Teile des Personals der 4./ NschBtl 110 nach Wesel am Niederrhein verlegt. Dort wird zusammen mit Personal der 6./ gem. InstBtl 110 (Ersatzteilkompanie) eine neu aufgestellte 4./ NschBtl 110 mit einer aktiven und einer gekaderten Umschlagstaffel gebildet.

- 01.10.1972 Umbenennung/ Umgliederung und Unterstellung der Materialkompanien
Den Instandsetzungsbataillonen der Divisionen und der Korpstruppen waren die sogenannten Ersatzteilkompanien unterstellt. Zur Vereinheitlichung der Versorgungswege und wegen der Einführung und Nutzung der Datenfernübertragung (MKZ-Truppe) traten ab 01.10.1972 weitere wichtige Änderungen in Kraft.
- Im Bereich der 1. Division wurde die 5./ mInstBtl 410, Ahrbergen, in 4. NschBtl 120 umgegliedert und umbenannt
 - Im Bereich der 3. Division wurde die 5./ mInstBtl 430, Rotenburg, in 4./ NschBtl 130 umgegliedert und umbenannt.
 - Im Bereich der 11. Division wurde die 5./ mInstBtl 510, Delmenhorst, in 4./ NschBtl 140 umgegliedert und umbenannt.
 - Im Bereich der 7. Division wurde die 5./ mInstBtl 470, Unna, in 4./ NschBtl 150 umgegliedert und umbenannt.
- Diese vier Kompanien wurden alle zum 01.10.1972 dem NschBtl 110 truppendienstlich unterstellt. Das Bataillon hatte eine personelle Stärke von ca. 1500 Soldaten mit neun Kompanien an sieben verschiedenen Standorten.
- 01.10.1972 Dem Nachschubbataillon 110 sind unterstellt:
- 1./ NschBtl 110 in Rheine
 - 2./ NschBtl 110 in Rheine
 - 3./ NschBtl 110 in Rheine
 - 4./ NschBtl 110 in Wesel (ca. 100 km)
 - NschAusbZentrum 100 in Leese (ca. 140 km)
 - 4./ NschBtl 120 in Ahrbergen (ca. 175 km)
 - 4./ NschBtl 130 in Rotenburg (ca. 190 km)
 - 4./ NschBtl 140 in Delmenhorst (ca. 130 km)
 - 4./ NschBtl 150 in Unna (ca. 100 km)
- 31.12.1973 Abgabe der Materialkompanien
Zu diesem Datum werden das NschAusbZ 100 und die 4. Kompanie an andere Verbände abgegeben.
- 01.01.1974 Die Nachschubausbildungskompanie 9/ I, Werlte wird dem Nachschubbataillon unterstellt
- 01.04.1974 Unterstellung der Nachschubausbildungskompanie 5/ 11
- 1974 Verlegung der gekaderten Umschlagstaffel nach Rheine und Neuaufstellung

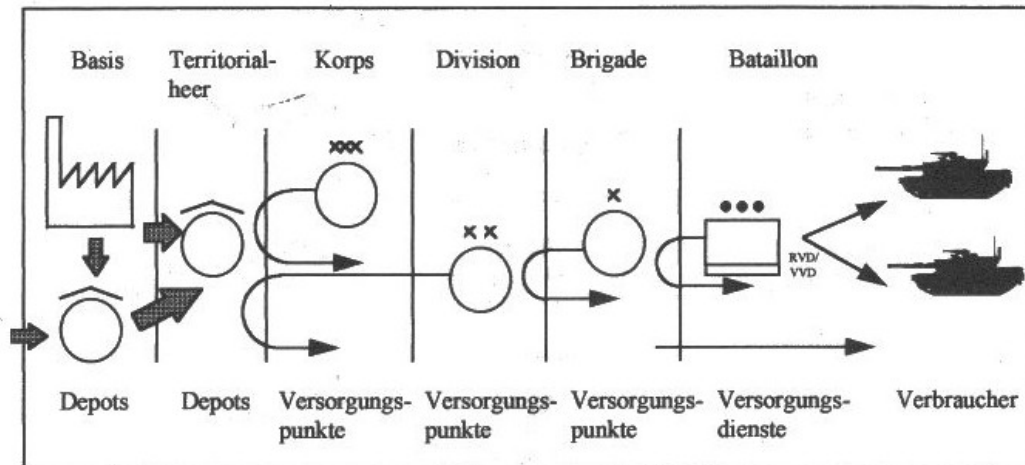
- 01.10.1978 Die NschAusbKp 9/ I, Werlte wird an das Nachschubbataillon Sonderwaffen 120 in Werlte abgegeben.
- 01.10.1979 Aufstellung 2. Umschlagstaffel 4./ NschBtl 110 in Rheine
Die erste Umschlagstaffel der 4./ NschBtl 110, Wesel, war bis zum 01.10. 1979 für die Versorgung der gesamten Korpstruppen des I. Korps zuständig. Die zweite Umschlagstaffel war nur zu einem geringen Teil aufgestellt.
- Vom 01.04.1979 bis zum 30.09.1979 wurde in Rheine die zweite Umschlagstaffel durch Versetzung von Soldaten der 1.-3. Kompanie personell und materiell aufgestellt. Zum 01. 10.1979 wurde diese neue Umschlagstaffel unter die Führung der 1./ NschBtl 110 gestellt, verbleibt aber am Standort Wesel. Die zweite Umschlagstaffel übernahm die Aufgabe, eine neue Materialkompanie aufzustellen. Gleichzeitig wurde zum 01.10.1979 mit der Versorgung der im norddeutschen Raum stationierten Korpstruppen I. Korps begonnen.
- 01.10.1980 Umbenennung der 2. gekaderten Umschlagstaffel der 4./ NschBtl 110 in 5./ NschBtl 110
Zu diesem Datum sind in der Kaserne Gellendorf alle Baumaßnahmen (Hallen, Lagerplätze usw.) abgeschlossen.
- 01.10.1980 Die NschAusbKp 5/ 11 wird in NschAusbKp 16/ I umbenannt.
- 01.10.1980 Das Nachschubbataillon 110 wird in die Heeresstruktur IV umgegliedert. Diese Umgliederung betrifft das Bataillon nur in geringem Umfang.
- 01.01.1985 Dem NschBtl wird die NschAusbKp 17/ I, hervorgegangen aus der Ausbildungskompanie 11/11, unterstellt
- 01.04.1986 Die Fahrschulgruppe NschBtl 110 wird unter Erweiterung des Auftrages in Fahrschulgruppe Rheine 2 umbenannt und dem NschBtl 110 truppendienstlich unterstellt.
- 01.01.1987 Dem Bataillon wird die Zahnarztgruppe 312/ 2 truppendienstlich unterstellt
- 01.08.1987 Die mit der allgemeinen Grundausbildung beauftragte 3./ NschBtl 110 wird wegen Umbauarbeiten in der Kaserne Gellendorf innerhalb des Standortes in die Damloup-Kaserne verlegt

- 18.12.1987 Die Sanitätsbereiche von NschBtl 110 und InstBtl 120 werden im SanBereich 33/ 8 zusammengefaßt und dem Bataillon unterstellt
- 22.03.1994 Die dem NschBtl 7 in Unna unterstellte 2./NschBtl 805 wird dem NschBtl 110 in Rheine unterstellt.
- 01.04.1994 Umgliederung des NschBtl 110 in die Heeresstruktur V
 Aus der 3. Kp wird die 8./ NschBtl 110 neu aufgestellt. Diese Kp führt in Zukunft die Dienstpostenausbildung in den Bereichen Munitions-/ Betriebsstoffwart durch
 Aus der „alten“ 2. Kompanie wird die neu aufzustellende 9./ NschBtl 110 gebildet. Die 9. Kp wird als Nachschubkompanie für MVG aufgestellt.
 Die Ausbildungskompanie 17/ I wird in die 7./ NschBtl 110 umgegliedert. Die 7. Kp bildet in Zukunft Materialbuchhalter und Gerätewarte aus
 Die Ausbildungskompanie 16/ I wird in die 6./ NschBtl 110 umgegliedert. Die 6. Kp bildet in Zukunft Feldköche und Verpflegungswarte aus
- 01.04.1994 Außerdienststellung der 4./ NschBtl 110 (Mat), Wesel und der 5./ NschBtl 110
 Personal der 5. Kompanie wird zu einem großen Teil in eine neu aufzustellende 3. Kompanie übernommen und führt ab 01.07.1994 die allgemeine Grundausbildung durch
 Damit gibt das NschBtl 110 nach über 35 Jahren eine der Hauptaufgaben ab: Die Versorgung der Korpstruppen I. Korps außerdem: Auflösung der Fahrschulgruppe 2 Rheine
- 01.04.1994 Auflösung der 2./NschBtl 805. Die „neue“ 2./NschBtl 110 wird unter Heranziehung des Personals 2./NschBtl 805 neu aufgestellt und betreibt den Zentralen Umschlagpunkt 3 in Unna
- 01.10.1996 Umgliederung des Nachschubbataillons in die Struktur „Neues Heer für neue Aufgaben“
 Die 6./ und 7./ Kompanie übernehmen zusätzlich den Auftrag, Munitions- und Betriebsstoffwarte auszubilden
 Auflösung der 8./ NschBtl 110, Teile des Personals werden in die neu aufzustellende 5./ TrspBtl 120 übernommen
 Die 9./ NschBtl 110 wird aufgelöst und die 2./ NschBtl 805 aufgestellt. Gleichzeitig wird die 2./ NschBtl 805 dem NschBtl 110 truppendienstlich unterstellt
 Die 1./ NschBtl 110 und die 2./ NschBtl 805 werden zugleich als Truppenteile der Krisenreaktionskräfte (KRK) bestimmt.

Der Auftrag des Nachschubbataillon 110 in der Heeresstruktur III

Das Nachschubbataillon war im Frieden in der Heeresstruktur III mit 26 Offizieren, 201 Unteroffizieren und 862 Mannschaften aufgestellt.

Die Nachschubtruppe ist dafür verantwortlich, daß das Heer alle von ihm benötigten Versorgungsgüter zur rechten Zeit am rechten Ort in der richtigen Menge erhält. Zur Erfüllung dieser Aufgabe gibt es die Nachschubkette als den Weg aller Artikel von der Industrie in die Depots und von dort über Versorgungspunkte der Nachschubtruppe an die Verbraucher.



Die Nachschubkette in der Heeresstruktur III

In diesem System hatte das Nachschubbataillon 110 im Einsatz den Auftrag, die Korpsgruppen des I. Korps mit Mengen-, Nicht- und Einzelverbrauchsgütern, Austauschteilen und Feldpost zu versorgen.

Mengenverbrauchsgüter sind Munition, Betriebsstoff, Verpflegung, Wasser, Pioniermaterial und Baustoffe. Einzelverbrauchsgüter sind Artikel des täglichen Bedarfs vom Eimer Farbe über einen Formblattvordruck bis zum Motor für den Kampfpanzer Leopard. Nichtverbrauchsgüter sind in der Regel Ausrüstungsgegenstände von Waffen bis hin zum Panzer oder RadKfz. Darüber hinaus waren auch noch andere Truppenteile zu unterstützen, insgesamt 35 Dienststellen mit ca. 300 Einheiten und ca. 45000 Soldaten, die auf die Versorgung durch das Nachschubbataillon angewiesen waren.

Im Frieden waren ca. 450 Rekruten pro Quartal zu Soldaten auszubilden. Das Nachschubbataillon bestand aus sieben Kompanien, von denen zwei die Versorgung mit Einzel- und Nichtverbrauchsgütern durchführten. Die dem Bataillon unterstellte Fahrschulgruppe Rheine 2 hat im Jahr bis zu 480 Fahrschüler für die Klassen A - D ausgebildet.

Im Einsatz bestand das Nachschubbataillon aus der Stabs- und Versorgungskompanie, zwei Mengenverbrauchsgüterkompanien und zwei Materialversorgungskompanien. Die Nachschubkompanien richteten im rückwärtigen Korpsgebiet jeweils einen Korpsgruppenversorgungspunkt für MVG bzw. Material ein, die die Versorgung der Korpsgruppen übernommen hätten.

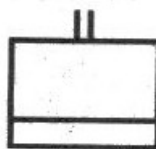


Nachschubbataillon 110

Friedensgliederung vom 01.01.1985 bis 01.04.1994

F: 20/ 155/ 494/ 669*
V: 23/ 218/ 700/ 941

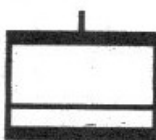
110



Rheine
Gellendorf

F: 9/ 31/ 134/ 174
V: 11/ 36/ 70/ 117

1

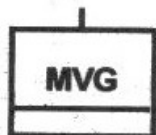


110

Rheine

F: 3/ 24/ 97/ 124
V: 3/ 44/ 156/ 203

2

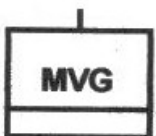


110

Rheine

F: 2/ 20/ 33/ 55
V: 3/ 44/ 156/ 203

3

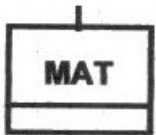


110

Rheine

F: 3/ 40/ 115/ 158
V: 3/ 47/ 159/ 209

4

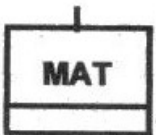


110

Wesel

F: 3/ 40/ 115/ 158
V: 3/ 47/ 159/ 209

5

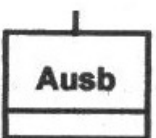


110

Rheine

F: 3/ 23/ 184/ 210
V: ---

16

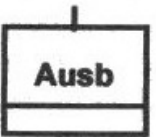


I

Rheine

F: 3/ 23/ 184/ 210
V: ---

17



I

Rheine

* ohne NschAusbKp 16/I und 17/I

Der Auftrag der 1./ Nachschubbataillon 110

Die Kompanie war seit dem 01.04.1962, zuletzt in der Heeresstruktur III mit 9 Offizieren, 31 Unteroffizieren und 134 Mannschaften, aufgestellt.

Die Stabs- und Versorgungskompanie ermöglicht dem Kommandeur die Führung, Ausbildung und Erziehung sowie die Erhaltung der personellen und materiellen Einsatzbereitschaft des Bataillons und die Lenkung der Nachschubführung für die Korpstruppen.

Im Einsatz mit 11 Offizieren, 36 Unteroffizieren und 70 Mannschaften (einschließlich Soldaten des Stabes) aufgestellt, hatte die Kompanie den Bataillonsstab bei der Erkundung, Einrichtung und Sicherung des Bataillonsgefechtsstandes zu unterstützen, den Truppenverbandsplatz einzurichten und bei Bedarf den Truppenentstrahlungspunkt zur Dekontamination zu betreiben. Die Fernmeldegruppe war für Herstellung und Instandhaltung der erforderlichen Verbindungen zuständig.

Im Frieden war die 1. Kompanie zuständig für die Truppenküche in der Kaserne Gellendorf. Die Truppenverwaltung, eine Teileinheit der 1. Kompanie, betreute in der Kaserne Gellendorf mit einem Geldvolumen von ca. 6.000.000 DM im Jahr insgesamt 10 Kompanien.

Im SanBereich wurden ca. 1300 Soldaten ärztlich betreut.

Das Material wurde bis einschließlich der Materialerhaltungsstufe 2 durch den Instandsetzungszug der Kompanie instandgesetzt.

Im Frieden hat die Kompanie mit Hilfe der Fahrschulgruppe 2 Rheine pro Jahr ca. 480 Militärkraftfahrer für das Bataillon sowie für andere Einheiten und Verbände der Korpstruppen ausgebildet.

Der Auftrag der 2./ Nachschubbataillon 110

Die Kompanie war seit dem 09.05.1967, zuletzt in der Heeresstruktur III mit 3 Offizieren, 24 Unteroffizieren und 97 Mannschaften, aufgestellt.

Im Frieden hat die Kompanie praxisbezogene Ausbildung betrieben (Vollausbildung). Unter anderem wurde der Betriebsstoffumschlag in den Korpsdepots des Nachschubkommando 1 unterstützt, sowie Luftumschlag von MVG geübt. Weiterhin hat die Kompanie bei Bedarf andere Einheiten in der Ausbildung an kompaniespezifischen Geräten, wie z.B. der Kraftstoffpumpanlage 800 l und Faltbehältern unterstützt. Als zusätzliche Aufgabe wurde lange Zeit der Kraftstoffumfüllplatz Rheine/ Stadtberg betrieben, wo Eisenbahnkesselwagen zur Umfüllung bereitstanden. In Lehrgängen wurde ein Teil der Soldaten zu Fliegerabwehrkanonensoldaten an Feldkanonen 20 mm ausgebildet.

Die Feldumschlaggeräteführer erwarben in dieser Kompanie den FUG-Betriebsberechtigungsschein. Die Kompanie nahm jährlich an Gefechtsübungen teil.

Diese Kompanie hatte im Einsatz mit 3 Offizieren, 44 Unteroffizieren und 151 Mannschaften den Auftrag, einen Korpstruppenversorgungspunkt mit einer Ausdehnung bis zu 30 qkm für Mengenverbrauchsgüter (MVG) einzurichten, zu betreiben und zu sichern. Von hier wären die Korpstruppen mit Munition, Betriebsstoff, Verpflegung und Bekleidung versorgt worden.

Die Kompanie ist zum 09.05.1967 aus der Nachschubkompanie 111 hervorgegangen, wurde mit Einnahme der Heeresstruktur V zum 01.04.1994 aufgelöst und in die 9./ Kompanie Nachschubbataillon 110 umgegliedert.



Umschlag von Versorgungsgütern mit Feldarbeitsgerät

Die Kompaniechefs und Kompaniefeldwebel der 2. Kompanie

Personendaten sind im Original vorhanden



Betriebsstoffumschlag während einer Übung 1975

Der Auftrag der 3./ Nachschubbataillon 110

Die Kompanie war seit dem 09.05.1967, zuletzt in der Heeresstruktur III mit 2 Offizieren, 20 Unteroffizieren und 33 Mannschaften, aufgestellt.

Im Frieden hatte die Kompanie seit 1968 den Auftrag, die dreimonatige Grundausbildung durchzuführen und außerdem war ein großer Teil der Rekruten zu Nachschubbuchführern auszubilden. Die Grundausbildung wurde mit einer Rekrutenprüfung abgeschlossen.

Im Einsatz aufgestellt mit 3 Offizieren, 44 Unteroffizieren und 156 Mannschaften wäre dieser Kompanie die gleiche Aufgabe wie der 2. Kompanie zugekommen. Sie hätte ebenfalls einen Korpstruppenversorgungspunkt für Mengenverbrauchsgüter eingerichtet, betrieben und geschützt.

Die Kompanie ist zum 09.05.1967 aus der Nachschubkompanie 111 hervorgegangen, mit Einnahme der Heeresstruktur V wurde die Kompanie am 31.03.1994 aufgelöst und ist personell mit großen Teilen in der 8./ NschBtl 110 aufgegangen.

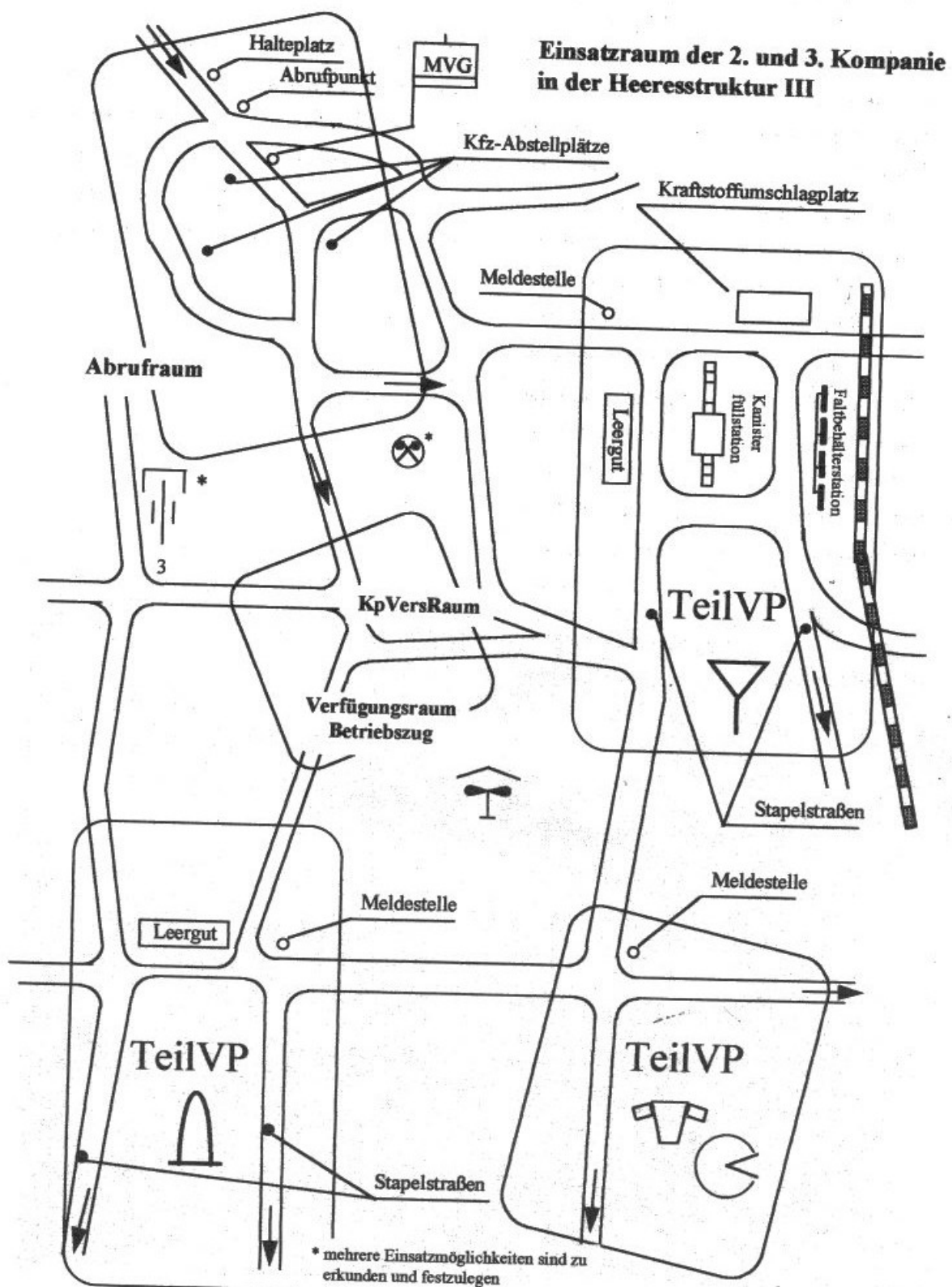


Betreiben einer Kanisterfüllstation

Die Kompaniechefs und Kompaniefeldwebel der 3. Kompanie



ABC-Ausbildung in der Grundausbildung



Der Auftrag der 4./ Nachschubbataillon 110 in Wesel

Die Kompanie war seit dem 01.10.1972, zuletzt in der Heeresstruktur III mit 3 Offizieren, 40 Unteroffizieren und 115 Mannschaften aufgestellt.

Vom Friedensstandort Wesel aus hat die Kompanie Truppenteile des I. Korps vom Ruhrgebiet bis in das Emsland hinein versorgt. Zusätzlich wurde der Truppenübungsplatz Shilo/ Kanada mit Ersatzteilen und Verbrauchsmaterial aller Art versorgt.

Auf ca. 5000 qm Lagerfläche in der Schill-Kaserne in Wesel wurden ca. 13500 verschiedene Versorgungsartikel von der kleinsten Schraube bis zum Panzermotor bereitgehalten.

Für den Materialnachweis und die Disposition stand der Kompanie eine EDV-Anlage sowie eine Datenfernübertragungseinrichtung zur Verfügung, mit der die knapp eine Million Versorgungsvorgänge pro Jahr bewältigt wurden.

Die angeforderten Artikel wurden durch die Kompanie so vorbereitet (verpackt, palettiert), daß sie verzugslos zu den unterstützenden Einheiten transportiert werden konnten.

Im Einsatz aufgestellt mit 3 Offizieren, 47 Unteroffizieren und 159 Mannschaften hatte diese Kompanie den Auftrag einen Korpstruppenversorgungspunkt Material für die Versorgung mit Einzel- und Nichtverbrauchsgütern, sowie Austauschteilen zu erkunden, einzurichten, zu betreiben und zu sichern.

Die Versorgung des Truppenübungsplatzes Shilo/ Kanada wurde zum 02.12.1993 eingestellt.

Die Versorgung der Verbrauchenden Truppenteile wurde zum 21.01.1994 eingestellt. Wegen Einnahme der Heeresstruktur V wurde die Kompanie zum 30.06.1994 aufgelöst.

Die Kompaniechefs und Kompaniefeldwebel der 4. Kompanie

Der Auftrag der 5./ Nachschubbataillon 110

Die Kompanie war seit dem 01.10.1980, zuletzt in der Heeresstruktur III mit 3 Offizieren, 40 Unteroffizieren und 115 Mannschaften aufgestellt.

Im Frieden hat die Kompanie über 200 Truppenteile des I. Korps versorgt. In Lagerhallen und im Freilager wurden dazu ca. 11000 Versorgungsartikel bereitgehalten.

Für den Materialnachweis, die Disposition und die Bedarfsermittlung stand der Kompanie eine EDV-Anlage sowie eine Datenfernübertragungseinrichtung zur Verfügung. Mittels Datenfernübertragung erfolgte die Übermittlung von Datensätzen an das Materialkontrollzentrum(MKZ) in Lingen und zum Rechenzentrum der Bundeswehr in Bad Neuenahr. Die täglich von der Kompanie bereitgestellten Versorgungsgüter wurden durch die Truppenteile im Straßentransport abgeholt oder bei Bedarf auch per Lufttransport zugeführt.

Im Einsatz aufgestellt mit 3 Offizieren, 47 Unteroffizieren und 159 Mannschaften hatte diese Kompanie ebenso wie die 4. Kompanie den Auftrag einen Korpstruppen-versorgungspunkt Material für die Versorgung mit Einzel- und Nichtverbrauchsgütern, sowie Austauschteilen zu erkunden, einzurichten, zu betreiben und zu sichern.

Die Außerdienststellung der Kompanie fand am 31.03.1994 statt. Das Personal der 5. Kompanie wurde mit Masse in die neu aufzustellende 3./ Kompanie eingegliedert.



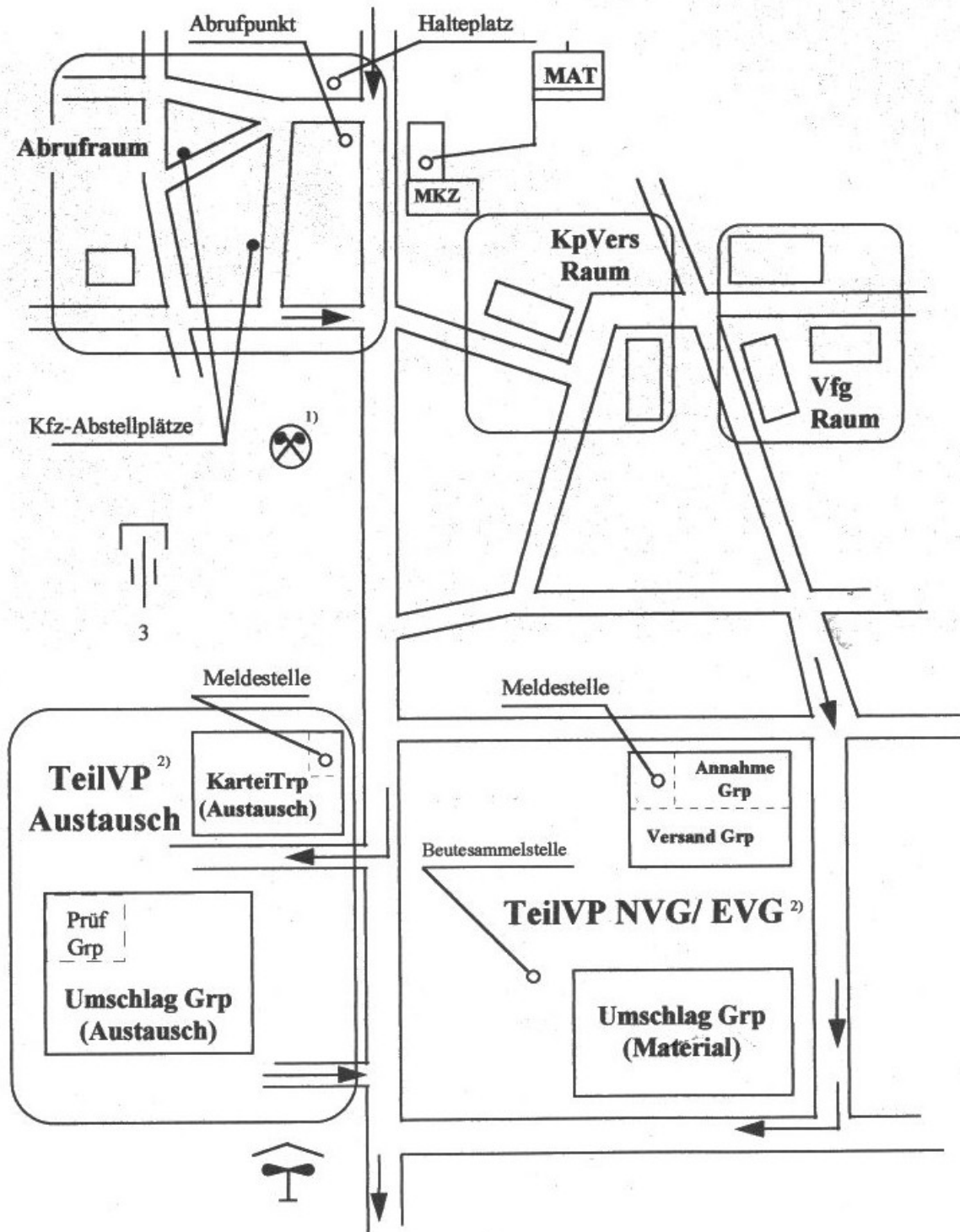
Materialhalle der 5. Kompanie



Materialhalle der 5. Kompanie

Die Kompaniechefs und Kompaniefeldwebel der 5. Kompanie

Einsatzraum der 4. und 5. Kompanie in der Heeresstruktur III



1) mehrere Einsatzmöglichkeiten sind zu erkunden und festzulegen

2) Die Umrisse symbolisieren Lagerhallen (Fabriken, Ziegeleien, Depots) evtl. auch Gehöftegruppen

Der Auftrag der Nachschubausbildungskompanie 16/ I

Die Kompanie war seit dem 01.10.1980, zuletzt in der Heeresstruktur III mit 3 Offizieren, 23 Unteroffizieren und 184 Mannschaften aufgestellt. Davon allerdings 170 Mannschaften als Rekruten.

Diese Kompanie hatte nur einen Friedensauftrag und war dem Nachschubbataillon 110 unterstellt. Die Kompanie hatte den Auftrag je Quartal für bis zu 170 Rekruten die allgemeine Grundausbildung durchzuführen. Außerdem waren die Rekruten zu

- Feldköchen/ Verpflegungswarten
 - Gerätewarten
 - Munitions-/ Betriebsstoffwarten
- auszubilden.

Desweiteren wurden die Unteroffizieranwärter des Bataillons bei Bedarf in 14-tägigen Ausbildungslehrgängen auf die Unteroffizierlehrgänge vorbereitet und auf allgemein militärischem Gebiet ausgebildet.

Die Kompanie ist aus der Nachschubausbildungskompanie 5/ 11 hervorgegangen.

Mit Einnahme der Heeresstruktur V wurde diese Kompanie am 31.03.1994 aufgelöst und in die 6./ Nachschubbataillon 110 umgegliedert.

Die Kompaniechefs und Kompaniefeldwebel der Nachschubausbildungskompanie 16/ I

Der Auftrag der Nachschubausbildungskompanie 17/ I

Die Kompanie unterstand dem Nachschubbataillon 110 seit dem 01.01.1985 und war zuletzt in der Heeresstruktur III mit 3 Offizieren, 23 Unteroffizieren und 184 Mannschaften aufgestellt. Davon allerdings 170 Mannschaften als Rekruten. Diese Kompanie war nur im Frieden aufgestellt. Die Kompanie hatte den Auftrag je Quartal für bis zu 170 Rekruten die allgemeine Grundausbildung durchzuführen. Außerdem waren die Rekruten zu

- Feldköchen/ Verpflegungswarten
 - Gerätewarten
 - Munitions-/ Betriebsstoffwarten
- auszubilden.

Außerdem wurden die Unteroffizieranwärter des Bataillons bei Bedarf in 14-tägigen Ausbildungslehrgängen auf die Unteroffizierlehrgänge in allgemein militärischen Belangen ausgebildet.

Die Kompanie ist zum 01.10.1980 aus der Nachschubausbildungskompanie 11/ 11 hervorgegangen und war bis 01.01.1985 dem Transportbataillon 170 unterstellt.

Mit Einnahme der Heeresstruktur V wurde die Kompanie am 31.03.1994 in die 7./ Kompanie des Nachschubbataillon 110 umgegliedert.

Die Kompaniechefs und Kompaniefeldwebel der Nachschubausbildungskompanie 17/ I

Der Auftrag des Nachschubbataillon 110 in der Heeresstruktur IV

Die Heeresstruktur IV wurde ab 1978 eingenommen. Für das Nachschubbataillon bedeutete diese neue Struktur nur einige Veränderungen organisatorischer Art. So wurden die S1-Unteroffiziere der Kompanien im Stab des Bataillons zusammengefaßt. Desweiteren die Rechnungsführer und auch die Schirrmeister der Kompanien. Der Auftrag und die Gliederung des Verbandes haben sich mit dieser Umwandlung nicht verändert. Das Nachschubbataillon 110 springt somit von der Heeresstruktur III direkt in die Heeresstruktur V.

Der Auftrag des Nachschubbataillon 110 in der Heeresstruktur V und Übergang in die Struktur „Neues Heer für neue Aufgaben“

Die Heeresstruktur V wurde im Heer ab 01.04.1994 eingenommen. Das Nachschubbataillon 110 war in der Heeresstruktur V als Typ B im Frieden mit 21 Offizieren, 153 Unteroffizieren und 265 Mannschaften inklusive 70 Rekruten aufgestellt.

Im Einsatz wäre das Nachschubbataillon aufgewachsen zu einer Stärke von 21 Offizieren, 155 Unteroffizieren und 436 Mannschaften.

Das Nachschubbataillon 110 ist in der Struktur „Neues Heer für neue Aufgaben“ als Nachschubbataillon B seit dem 02.10.1997 mit 17 Offizieren, 118 Unteroffizieren, 211 Mannschaften einschließlich Rekruten aufgestellt.

Das Bataillon verfügt im Fall der Landesverteidigung mit einer Stärke von 22 Offizieren, 153 Unteroffizieren und 445 Mannschaften über drei Umschlagkompanien und eine Betriebsstoffumschlagkompanie.

Erkundung, Sicherung, Einrichtung und Betrieb werden durch die Kompanien des Bataillons gewährleistet. Der Einsatz der Umschlagpunkte erfolgt nach Bedarf und Auswertung der Befehle der übergeordneten Verbände. Das Bataillon erkundet, richtet ein, betreibt und schützt im Einsatz drei Umschlagpunkte, einen Umschlagpunkt Betriebsstoff und den Einsatzraum der Stabs- und Versorgungskompanie mit dem Bataillonsgefechtsstand.

Diese Kompanien sind in der Lage eine tägliche Umschlagleistung bis zu 4500 to zu erbringen.

Die Betriebsstoffumschlagkompanie ist in der Lage am Tag bis zu 5400 cbm umzuschlagen. Die Umschlagpunkte und -plätze werden in der Regel in Anlehnung an infrastrukturell gut angebundene Örtlichkeiten, z.B. Bahnhöfe, große Lagerhallen oder Hafenanlagen, aufgebaut.

Im Frieden ist das Bataillon eingebunden in den Ausbildungsverbund Nord und hat damit für alle Einheiten und Verbände Norddeutschlands Soldaten zu Gerätewarten, Materialbuchhaltern Feldköchen, Verpflegungswarten, Betriebstoffwarten und Munitionswarten auszubilden.

Zwei Kompanien sind Teil der Krisenreaktionskräfte der Bundeswehr und stehen nach Beendigung aller vorbereitenden Ausbildungen innerhalb von 15 Tagen bereit, um in den Einsatz zu verlegen.

Für einen Einsatz außerhalb der Grenzen Deutschlands kann das Nachschubbataillon 110 mit der 1. Kompanie den Stab und die Stabs- und Versorgungskompanie stellen. Diesem Stab werden Kompanien aus anderen Verbänden, die Teil der Krisenreaktionskräfte sind, zur Bildung eines Einsatzunterstützungsverbandes unterstellt.



Zubereitung der Verpflegung in der Truppenküche



Nachschubbataillon 110

Gliederung vom 01.04.1994 bis 30.09.1996

F: 21/ 153/ 265/ 439
V: 21/ 155/ 436/ 612

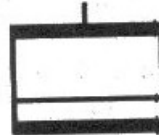
110



Rheine
Gellendorf

F: 9/ 54/ 130/ 193 + 9 Ziv
V: 12/ 64/ 93/ 175

1

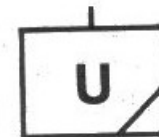


110

Rheine

F: 2/ 10/ 25/ 37 + 5 Ziv
V: 2/ 23/ 90/ 115

2



110

Rheine

F: 2/ 18/ 33/ 53 + 1 Ziv
+ 50 Rekr
V: 2/ 24/ 90/ 116

3

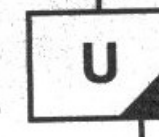


E/ A
110

Rheine

V: 2/ 23/ 90/ 115

4



5



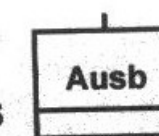
110

Rheine

V: 3/ 21/ 73/ 97

F: 2/ 18/ 15/ 35 + 1 Ziv
+ 120 LgT*

6

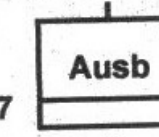


110

Rheine

F: 2/ 18/ 15/ 35 + 1 Ziv
+ 120 LgT

7

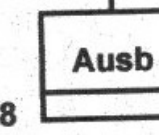


110

Rheine

F: 2/ 18/ 15/ 35 + 1 Ziv
+ 120 LgT

8

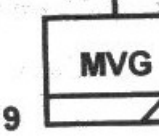


110

Rheine

F: 2/ 17/ 52/ 71 + 1 Ziv
+ 40 LgT

9



110

Rheine

*LgT - Lehrgangsteilnehmer

Der Auftrag der 1./ Nachschubbataillon 110

Die erste Kompanie war in der Heeresstruktur V seit dem 01.04.1994 mit 9 Offizieren, 54 Unteroffizieren, 130 Mannschaften und 9 Zivilisten aufgestellt, wenn man die Soldaten des Stabes und 70 Mannschaften als Rekruten mit einrechnet.

Die Kompanie ist im „Neuen Heer für neue Aufgaben“ mit 10 Offizieren, 53 Unteroffizieren und 76 Mannschaften einschließlich des Bataillonsstabes aufgestellt.

Die 1. Kompanie ist Stabs- und Versorgungskompanie des Bataillons. Im Frieden ist die erste Kompanie Wirtschaftstruppenteil, also zuständig für die gesamte Versorgung in der Kaserne Gellendorf. Das beinhaltet zum Beispiel das Betreiben der Küche, Betreiben der Tankstelle, Versorgung mit Munition, Betreiben der Materialgruppe, die Instandsetzung von bataillonseigenen Fahrzeugen und Betreiben eines Sanitätsbereiches.

Außerdem führt die Kompanie Einsatzausbildung für Kriseneinsätze durch. Die erste Kompanie ist als Teil der Krisenreaktionskräfte des Heeres seit dem 01.10.1997 in der Lage mit Teilen oder komplett innerhalb von 15 Tagen verlegefähig zu sein.



Fahrzeuginstandsetzung im Instandsetzungszug der 1. Kompanie

Im Einsatz für die Landesverteidigung ist die Kompanie aufgestellt mit 14 Offizieren, 65 Unteroffizieren und 104 Mannschaften. Die Kompanie richtet den Bataillonsgefechtsstand ein, den Bataillonsversorgungspunkt, den Truppenverbandsplatz und den Truppeninstandsetzungspunkt. Außerdem einen Hubschrauberlandeplatz mit vier Landepunkten. Bei Bedarf ist die Kompanie in der Lage auch einen Truppenentstrahlungs-, -entseuchungs- und -entgiftungsplatz einzurichten. Die Erkundung, der Betrieb und Schutz dieser Einrichtungen wird ebenfalls durch die erste Kompanie gewährleistet. Die Kompanie verteilt sich im Einsatz auf einen Raum von ca. 2 - 4 km² entweder in Anlehnung an einen Umschlagpunkt oder zentral zu allen Umschlagpunkten des Bataillons.

Die Kompaniechefs und Kompaniefeldwebel der 1. Kompanie



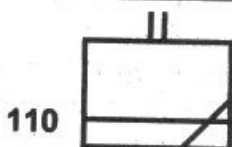
Entladung von Versorgungsgütern in der Materialgruppe



Nachschubbataillon 110

Gliederung seit dem 02. Oktober 1996

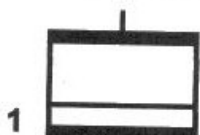
F: 18/ 117/ 210/ 345
V: 22/ 153/ 445/ 620



110

Rheine
Gellendorf

F: 10/ 53/ 131/ 194
V: 14/ 64/ 103/ 181



1

110

Rheine

F: 2/ 10/ 25/ 37
V: 2/ 23/ 90/ 115

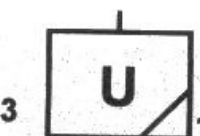


2

110

Unna

F: 2/ 18/ 18/ 38
V: 2/ 24/ 90/ 116



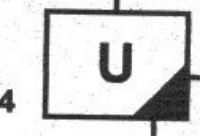
3

E/ A

110

Rheine

V: 2/ 23/ 90/ 115



4

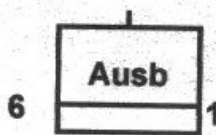
5



Rheine

V: 2/ 19/ 71/ 92

F: 2/ 18/ 18/ 38 + 1 Ziv
+ 120 LgT*

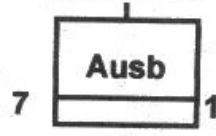


6

110

Rheine

F: 2/ 18/ 18/ 38 + 1 Ziv
+ 120 LgT

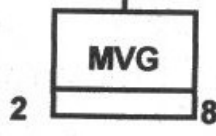


7

110

Rheine

F: 2/ 36/ 174/ 212
V: 3/ 36/ 174/ 213



2

805

Rheine

*LgT - Lehrgangsteilnehmer

Der Auftrag der 2./ Nachschubbataillon 110

Die Kompanie ist seit dem 01.04.1994 bereits in der Heeresstruktur V mit 2 Offizieren, 10 Unteroffizieren, 25 Mannschaften und 5 zivilen Arbeitern als teilgekaderte Einheit der Hauptverteidungskräfte des Heeres aufgestellt.

Im Frieden betreibt die Kompanie den Zentralen Umschlagpunkt 3 (ZUP 3) für Nicht- und Einzelverbrauchsgüter im Straßentransportverbundsystem der Bundeswehr.

Danach sind Transporte von Gütern ohne Beförderungsaufgaben zwischen den Bedarfsträgern der Bundeswehr sowie von/ zu und zwischen zivilen Unternehmen und bundeseigenen Lagern der Bundeswehr zu koordinieren und in einem funktionellen Verbund mit Teilen der Transportkräfte und -mittel der Bundeswehr sowie ziviler Transportleistungen durchzuführen.

Am Straßentransportverbund der Bundeswehr sind u.a. Dienststellen des Heeres, der Luftwaffe, der Marine, Bw-Verwaltung, Zivilfirmen, sowie BGS angeschlossen.

Zur Durchführung wurde das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland in 7 Regionalbereiche gegliedert. Je Regionalbereich wurde ein Zentraler Umschlagpunkt (ZUP) eingerichtet. Die Verbindung zwischen den ZUP erfolgt mittels Wechselladebrücken ausschließlich über zivile Speditionen im Transportverfahren „Nachtsprung“.

Im Bereich des ZUP 3 gibt es derzeit 64 Umschlagstellen (= Einrichtungen mit regelmäßigem Materialaufkommen). Diese sind über 28 Routen miteinander verbunden, die teilweise noch in Unterrouuten aufgeteilt sind.

Das gesamte regionale Routennetz beläuft sich auf über 6.000 km Fahrstrecke. Hier verkehren täglich 20 - 30 LKW 10 t, bzw. LKW 5 t mit/ ohne Anhänger 4 Rad. Der Einsatz dieser Fahrzeuge wird durch die Regionale Steuerstelle 3 (RegSSt 3) in RHEINE koordiniert.

Der ZUP 3 hat den Auftrag, Einzelsendungen und Teilladungen anzunehmen, diese zur Zusammenfassung von Sammelladungen auf Sortierfeldern nach Routen zu verteilen, dort zwischenzulagern und möglichst schnell als Sammelladungen weiterzusenden. Verweildauer des Materials im ZUP 3 zur Zeit ca. 1,5 Werktage. Die monatliche Umschlagleistung beträgt bis zu 2200 to.

Im Einsatz mit 2 Offizieren, 23 Unteroffizieren und 90 Mannschaften aufgestellt, - erkundet, betreibt und sichert die Kompanie einen Umschlagpunkt bzw. selbstständig eingesetzte

Umschlagplätze

- schlägt die Kompanie Versorgungsgüter aller Art, Container, Leergut, Schad- und Beutematerial

von einem Transportmittel auf ein anderes um,

- unterstützt die Kompanie logistische Einrichtungen beim Umschlag von Versorgungsgütern,

- bewirtschaftet die Kompanie umgeschlagene Versorgungsgüter,

Die Kompanie ist aus der 2./Nachschubbataillon 805 entstanden, die dem Nachschubbataillon 110 am 22.03.1994 unterstellt wurde. Zum 01.04.1994 wurde die Kompanie aufgelöst und unter Heranziehung des Personals als 2./ Nachschubbataillon 110 neu aufgestellt.

Die Kompaniechefs und Kompaniefeldwebel/ Stabsdienstfeldwebel der 2. Kompanie in Unna

Eine weitere Besonderheit in dieser Kompanie ist, daß der Dienstposten des Kompaniefeldwebels im Friedensbetrieb nicht durch einen „echten“ Kompaniefeldwebel, sondern durch einen Stabsdienstfeldwebel im Rang Oberfeldwebel / Feldwebel besetzt wird.



Die Umschlaghalle der 2. Kompanie

Der Auftrag der 3./ Nachschubbataillon 110

Die Kompanie war in der Heerestruktur V seit dem 01.04.1994 mit 2 Offizieren, 18 Unteroffizieren, 13 Mannschaften und 1 Zivilangestellten aufgestellt.

Hier dienen heute 2 Offiziere, 18 Unteroffiziere und 18 Mannschaften. Die dritte Kompanie führt im Friedensbetrieb die allgemeine Grundausbildung durch. Hier werden ca. 100 Soldaten pro Grundausbildung ausgebildet, jedoch maximal 144. Außerdem werden in dieser Kompanie bis zu 50 Soldaten je Durchgang in der Schieß- und Wachausbildung ausgebildet.

Im Einsatz mit 2 Offizieren, 24 Unteroffizieren und 90 Mannschaften als Teil der Hauptverteidigungskräfte der Bundeswehr aufgestellt, wird die Kompanie wie schon in der Heeresstruktur V als Umschlagkompanie eingesetzt, die einen Umschlagpunkt oder bis zu drei Umschlagplätze einrichtet und betreibt. Dort wird der Umschlag von Versorgungsgütern, Leergut, Beute- und Schadmateriale von Transportmitteln für Straße, Schiene, Wasser und Luft auf ein anderes durchgeführt. Außerdem kann die Kompanie den Auftrag erhalten, andere logistische Einrichtungen beim Umschlag von Material und Bewirtschaftung der Versorgungsgüter bei Bedarf zu unterstützen.

Die Kompanie ist aus der ehemaligen 5./ Nachschubbataillon 110 hervorgegangen

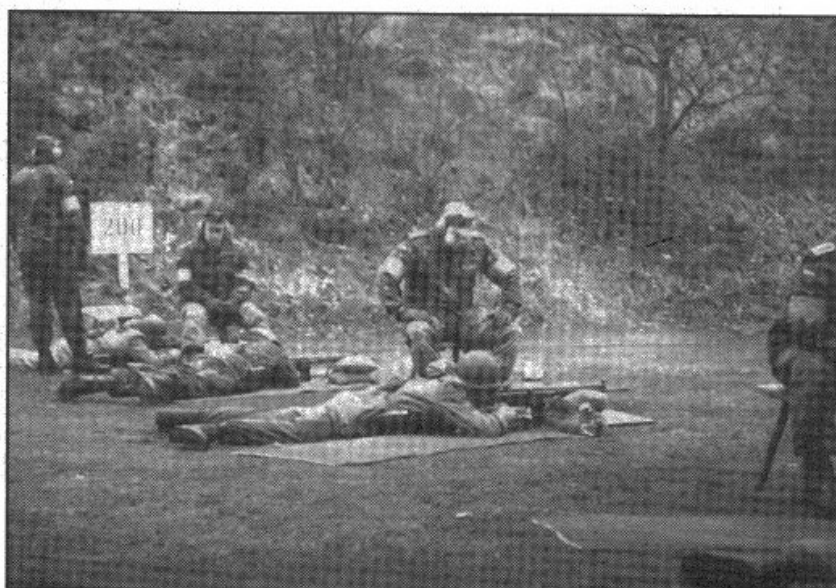


Einweisung des Alarmpostens

Die Kompaniechefs und Kompaniefeldwebel der 3. Kompanie



Waffenausbildung und



... Schießausbildung mit Gewehr G3

Der Auftrag der 4./ Nachschubbataillon 110

Die vierte Kompanie war in der Heeresstruktur V und ist in der neuen Struktur im Frieden eine gekaderte Einheit. Das bedeutet, daß sie nur materiell existiert. Sämtliches Material, das für die Erfüllung des Auftrages benötigt würde, ist in der Kaserne Gellendorf in einer Gerätehalle eingelagert.

Das Personal besteht aus Reservisten bzw. wird im Einsatz das Führungspersonal aus der 6./ Kompanie aufgefüllt. Die 6./ Kompanie stellt für einen Einsatz ihren Ausbildungsauftrag ein und wird aufgelöst.

Bei Aufstellung der vierten Kompanie zu einem Einsatz mit 2 Offizieren, 23 Unteroffizieren und 90 Mannschaften wird diese Kompanie als Umschlagkompanie für Material aufgestellt. Sie hat dann einen Umschlagpunkt für Material oder bis zu drei Umschlagplätze zu betreiben. Der Umschlag von Versorgungsgütern, Leergut, Beutematerial und Schadmateriale von Transportmitteln Straße, Schiene, Wasser und Luft auf ein anderes ist der Auftrag dieser Kompanie. Außerdem werden andere logistische Einrichtungen beim Umschlag von Material und Bewirtschaftung der Versorgungsgüter bei Bedarf unterstützt.

Der Auftrag der 5./ Nachschubbataillon 110

Die fünfte Kompanie war bereits in der Heeresstruktur V und ist auch im „Neuen Heer für neue Aufgaben“ eine im Frieden gekaderte Einheit, daß bedeutet sie existiert nur materiell. Sämtliches Material, das für die Erfüllung des Auftrages benötigt würde, ist in der Kaserne Gellendorf in einer Gerätehalle eingelagert.

Das Personal besteht aus Reservisten bzw. wird im Einsatz das Führungspersonal aus der 7./ Kompanie aufgefüllt. Die 7./ Kompanie stellt im Einsatz ihren Ausbildungsauftrag ein und wird aufgelöst.

Bei Aufstellung der fünften Kompanie zu einem Einsatz mit 2 Offizieren, 19 Unteroffizieren und 71 Mannschaften hat die Kompanie einen Umschlagpunkt für Betriebsstoff zu erkunden, einzurichten, zu betreiben und zu sichern. Anstattdessen können auch bis zu drei Umschlagplätze oder bis zu sechs Betriebsstoffumschlagstellen aufgebaut werden.

In besonderen Lagen kann in ortsfesten Nachschubeinrichtungen die Befüllung von Kanistern vorgenommen werden. Die Kompanie kann Umschlagstellen für losen Betriebsstoff in zivilen Lagereinrichtungen betreiben und bei Bedarf andere logistische Einrichtungen unterstützen.

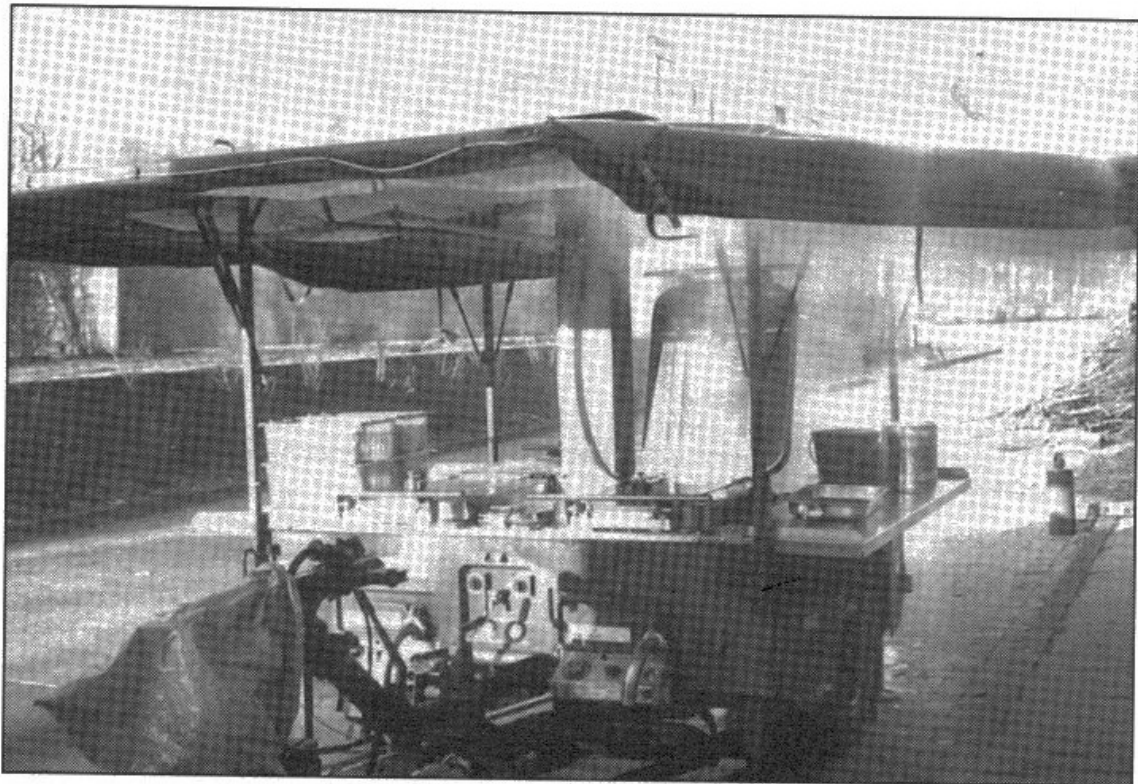
Der Auftrag der 6./ Nachschubbataillon 110

Die Kompanie war in der Heeresstruktur V seit dem 01.04.1997 mit 2 Offizieren, 18 Unteroffizieren, 15 Mannschaften und 1 Zivilangestellten aufgestellt.

Im „Neuen Heer für neue Aufgaben“ mit 3 Mannschaften mehr versehen, wird in dieser Kompanie weiterhin die Ausbildung zum Feldkoch und Verpflegungswart in vierwöchigen Lehrgängen durchgeführt.

Mit Einnahme der Struktur „Neues Heer für neue Aufgaben“ übernahm die Kompanie zusätzlich den Auftrag für die Ausbildung von Munitions- und Betriebstoffwarten. Das bedeutet, daß in dieser Kompanie die Gefahrgutausbildung(GGVS) durchgeführt wird und GGVS-Berechtigungsscheine erteilt werden. Die 6. Kompanie kann in der Dienstpostenausbildung bis zu 80 Feldköche und Verpflegungswarte und bis zu 40 Munitions- und Betriebstoffwarte pro Monat ausbilden. Desweiteren führt sie die Besatzungsausbildung, früher Spezialgrundausbildung, durch. Die Kompanie ist Teil der militärischen Grundorganisation der Bundeswehr.

Das Führungspersonal der sechsten Kompanie stellt im Einsatz den Stamm des Personals für die gekaderte 4./ Nachschubbataillon 110.



Die Feldküche TFK 250

Die Kompaniechefs und Kompaniefeldwebel der 6. Kompanie



Ausbildung von Feldköchen an der TFK 250



Gruppenführer und Ausbilder mit seiner Gruppe in der Besatzungsausbildung

Der Auftrag der 7./ Nachschubbataillon 110

Die Kompanie war in der Heeresstruktur V seit dem 01.04.1994 mit 2 Offizieren, 18 Unteroffizieren, 15 Mannschaften und einem Zivilangestellten aufgestellt.

Im „Neuen Heer für neue Aufgaben“ mit 3 Mannschaften mehr versehen wird weiterhin die Ausbildung zum Gerätewart und Materialbuchhalter in vierwöchigen Lehrgängen durchgeführt.

Mit Einnahme der Struktur „Neues Heer für neue Aufgaben“ übernahm die Kompanie zusätzlich die Ausbildung von Munitions- und Betriebsstoffwarten. Das bedeutet, daß in dieser Kompanie die Gefahrgutausbildung(GGVS) durchgeführt wird und GGVS-Berechtigungsscheine erteilt werden.

Die 7. Kompanie bildet in der Dienstpostenausbildung pro Monat bis zu 48 Soldaten zu Munitions- und Betriebsstoffwarten, bis zu 48 Soldaten zu Gerätewarten und bis zu 48 Soldaten zu Materialbuchhaltern aus.

Die Kompanie ist Teil der militärischen Grundorganisation der Bundeswehr.

Das Personal der siebten Kompanie stellt im Einsatz den Stamm des Personals für die gekaderte 5./ Nachschubbataillon 110, einer Betriebsstoffumschlagkompanie.



Computergestützte Ausbildung der Materialbuchhalter

Die Kompaniechefs und Kompaniefeldwebel der 7. Kompanie



Der Auftrag der 8./ Nachschubbataillon 110

Die Kompanie war in der Heeresstruktur V mit 2 Offizieren, 18 Unteroffizieren, 15 Mannschaften und einem Zivilangestellten aufgestellt.

Sie hatte den Auftrag, im Quartal 240 Soldaten zu Munitions- und Betriebsstoffwarten auszubilden. Die Ausbildung wurde über sechs Wochen in Lehrgangsform durchgeführt. Außerdem erhielten die an den Lehrgängen teilnehmenden Soldaten nach bestandem Lehrgang die GGVS- Berechtigungsscheine.

In den zweieinhalb Jahren der Aufstellung wurden 1279 Lehrgangsteilnehmer ausgebildet, 1206 mal die ATN Munitions-/ Betriebsstoffwart erteilt und 1140 GGVS- Berechtigungsscheine ausgehändigt.

Die Kompanie ist aus der alten 3. Kompanie des Nachschubbataillons hervorgegangen und wurde mit Einnahme der Struktur „Neues Heer für neue Aufgaben“ zum 30.09.1996 aufgelöst. Das Personal ist mit großen Teilen in die neu aufgestellte 5./ TrspBtl 120, in der zukünftig Rekruten in der allgemeinen Grundausbildung ausgebildet werden, aufgegangen.

Die Kompaniechefs und Kompaniefeldwebel der 8. Kompanie

Der Auftrag der 9./ Nachschubbataillon 110

Die Kompanie war in der Heeresstruktur V seit dem 01.04.1994 mit 2 Offizieren, 17 Unteroffizieren und 52 Mannschaften aufgestellt.

Die Kompanie führte im Frieden praxisgebundene Vollausbildung von Soldaten durch, bildete Soldaten zu FUG Fahrern aus, nahm Weiter- und Ausbildungen für Fliegerabwehrkanonensoldaten vor, führte Luftverladeausbildungen durch und bildete Soldaten für den Einsatz im Basisnachschubpunkt aus. Im Quartal wurden bis zu 40 Soldaten zu Nachschubsoldaten ausgebildet. Außerdem konnte in dieser Kompanie nach bestandener Prüfung auch der GGVS-Schein erworben werden.

Im Einsatz hätte diese Kompanie Truppen des Korps und der Territorialkommandos mit Mengenverbrauchsgütern versorgt. Sie hätte dazu allerdings nicht dem Nachschubbataillon 110 unterstanden, sondern dem im Frieden nicht aktiven Nachschubbataillon 805, das Teil des Nachschub-Transportregimentes 13 war. Dazu wäre die Erkundung und Einrichtung eines Basisnachschubpunktes für Mengenverbrauchsgüter nötig gewesen, der eine Ausdehnung von 7-10 km² gehabt hätte. Das Betreiben und der Schutz des Basisnachschubpunktes wären Aufgaben der Kompanie gewesen. Die Kompanie hatte die Versorgungsgüter überwiegend beweglich bereit zu halten, zu lagern und auszugeben. Außerdem war der Abschub von Leergut, Schad- und Beutemunition zu gewährleisten.

Die Kompanie wurde mit Einnahme der Struktur „Neues Heer für neue Aufgaben“ zum 02.10.1996 aufgelöst und in die neu aufzustellende 2./ Nachschubbataillon 805 umgegliedert.

Der Kompaniechef und Kompaniefeldwebel der 9. Kompanie

Der Auftrag der 2./ Nachschubbataillon 805

Die Kompanie ist seit dem 02.10.1996 mit 2 Offizieren, 36 Unteroffizieren und 174 Mannschaften aufgestellt. Im Einsatz wird die Kompanie durch einen Offizier verstärkt.

Die Kompanie ist als Teil der Krisenreaktionskräfte vorgesehen, befindet sich zur Zeit im Aufwuchs und wird ab 31.12.1999 einsatzbereit sein, das heißt verlegefähig innerhalb von 15 Tagen nach Alarmierung.

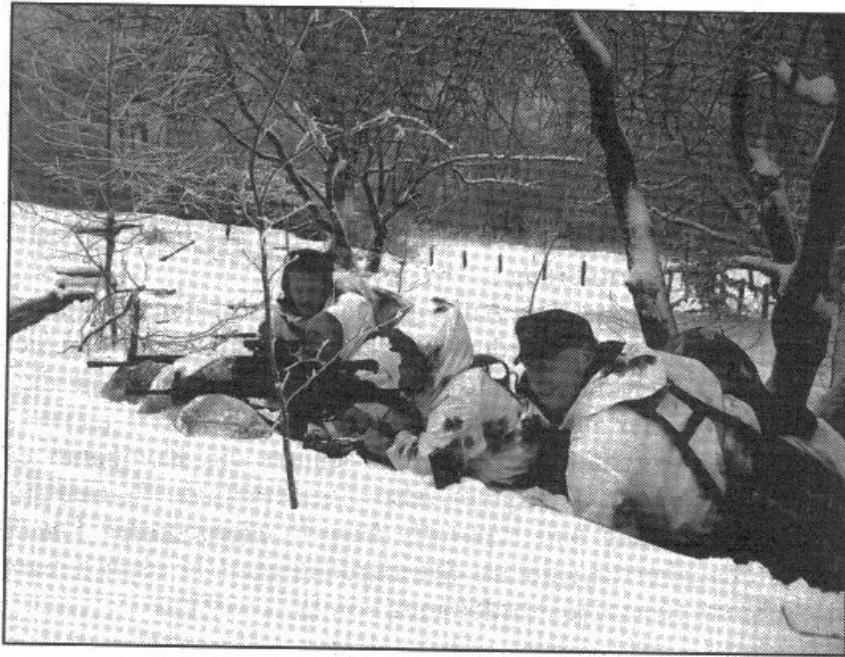
Im Frieden hat die Kompanie den Auftrag, die Dienstpostenausbildung für Nachschubsoldaten durchzuführen. Außerdem werden hier Soldaten für den Sicherungszug und Fliegerabwehrkanonensoldaten ausgebildet. Desweiteren bildet die Kompanie Feldumschlaggerätebediener aus.

Im Einsatz erkundet, errichtet, betreibt und schützt die Kompanie einen Nachschubpunkt für Mengenverbrauchsgüter, also für Munition, Betriebsstoff, Wasser, Verpflegung und Bekleidung und Baustoffe bzw. Pioniermaterial. Die Mengenverbrauchsgüter werden überwiegend als Standardladungen beweglich bereitgehalten. Dieser Nachschubpunkt hat eine Ausdehnung von ca. 7 - 10 km².



Luftverladeausbildung

Die Kompaniechefs und Kompaniefeldwebel der 2./ 805

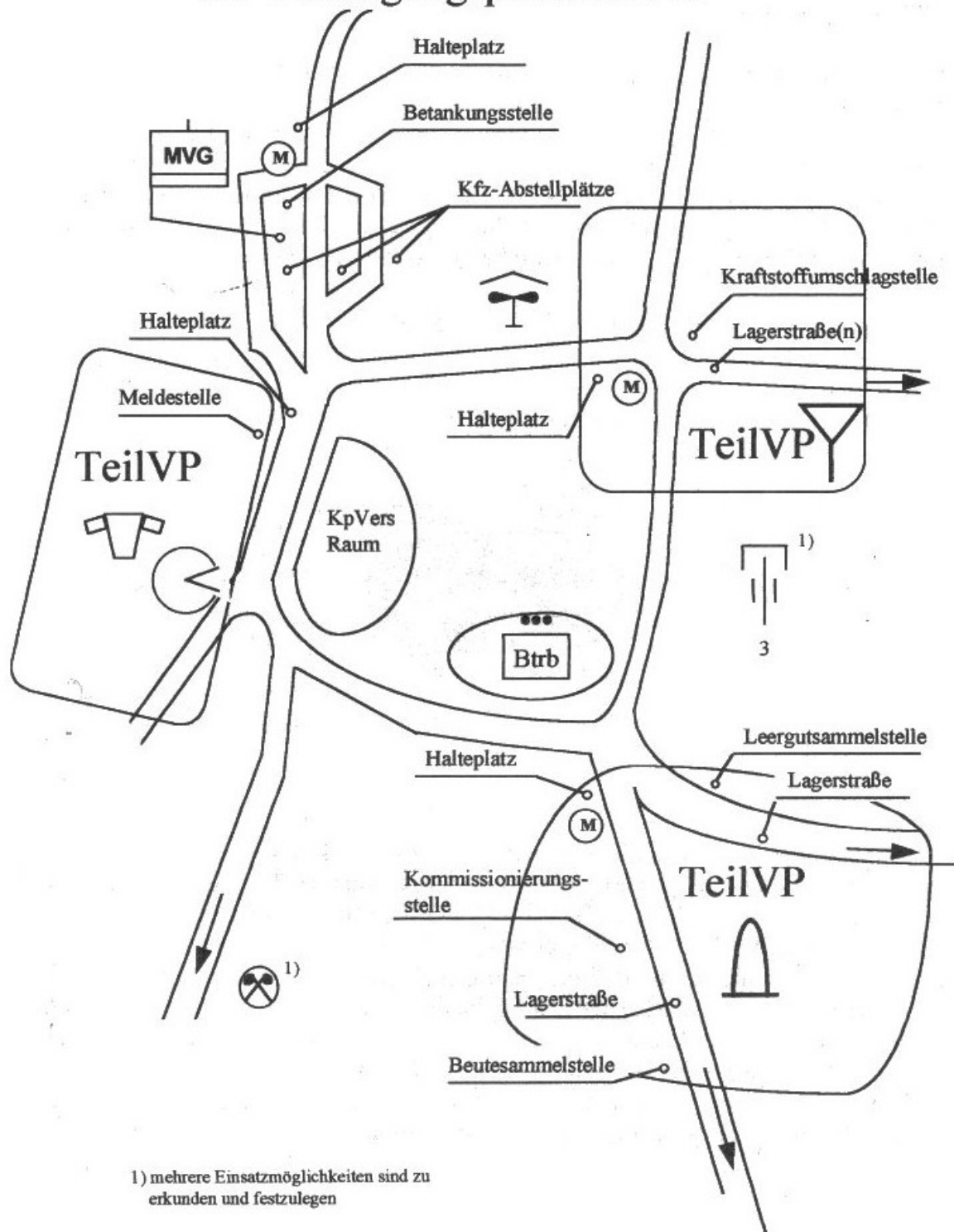


Scharfschützenausbildung für Soldaten des Sicherungszuges



Umschlag von Versorgungsgütern mit einer der „Hauptwaffen“ der Nachschubtruppe
Feldumschlaggerät

Einsatz der Nachschubkompanie MVG im Versorgungspunkt MVG



Partnerverbände

Nachschubbataillon 805

Mit einem feierlichen Bataillonsappell am 14.11.1997 wurde die Patenschaft zwischen Nachschubbataillon 110 und Nachschubbataillon 805 besiegelt.

Das Nachschubbataillon 805 ist ein gekaderter Verband, der nur im Einsatz und in der Krise aufwächst.

Die einzig aktive Kompanie ist die 2./ NschBtl 805. Die Kompanie ist ab 1999 als Teil der Krisenreaktionskräfte der Bundeswehr vorgesehen. Im Friedens- und Standortbetrieb ist die Kompanie dem Nachschubbataillon 110 unterstellt.

Wappen des Nachschubbataillon 805



Das Wappen wurde von OTL Hans-Joachim Czichy entworfen

Das Wappenschild ist in der Mitte gespalten. In der linken Hälfte befindet sich auf gelbem (goldenem) Grund in der oberen Hälfte ein rotbewehrter nach links sehender Adler, der dem Stadtwappen Dortmunds entnommen ist. Darunter zwei blaue Wellenbalken, die die für die Region wichtigen Flüsse Ruhr und Emscher symbolisieren. In der rechten Hälfte befindet sich auf blauem Grund in der oberen Hälfte ein silberner Merkurstab, der symbolhaft für die Nachschubtruppe steht, aufgelegt auf zwei gekreuzte silberne Schwerter, die die Kampffähigkeit der Einheit symbolisieren. In der unteren rechten Hälfte befindet sich ein silbernes Tatzenkreuz mit schwarzem Innenbord (Eisernes Kreuz als Symbol für die Bundeswehr).



Nachschubbataillon 805

Gliederung seit dem 02. Oktober 1996

F: 3/ 45/ 235/ 283
V: 27/ 222/ 785/ 1034

805



B 10

Wietmarschen

F: 1/ 9/ 61/ 71
V: 14/ 71/ 112/ 197

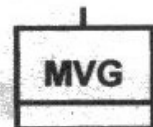
1



805

F: 2/ 36/ 174/ 212
V: 3/ 36/ 174/ 213

2



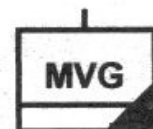
B

Rheine

im Frieden NschBtl 110 unterstellt

V: 3/ 36/ 174/ 213

3



805

V: 3/ 37/ 164/ 204

4



L

805

V: 2/ 23/ 90/ 115

5



805

V: 2/ 19/ 71/ 92

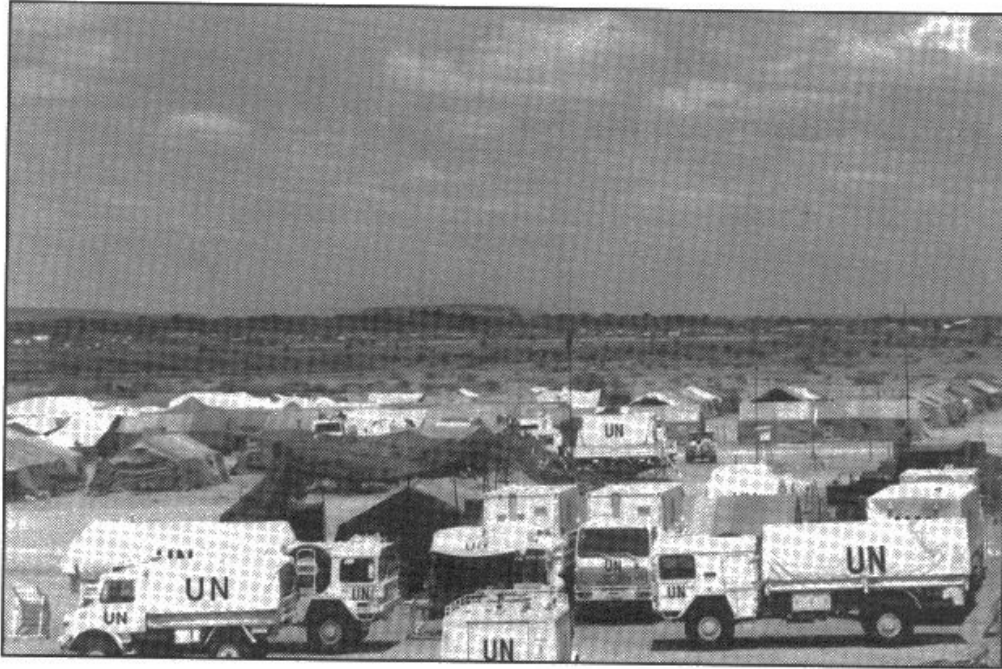
6



805

Nachschubbataillon 110 im Einsatz

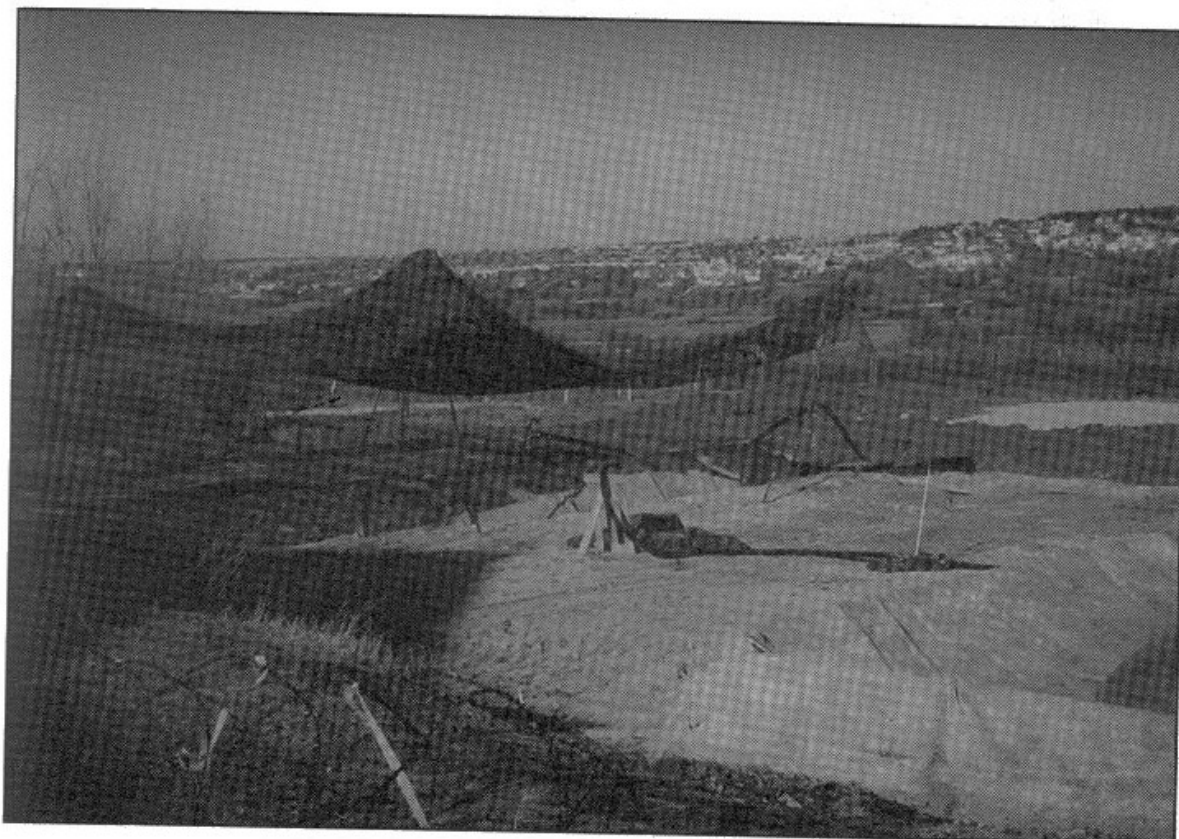
Seit sich die Bundeswehr an internationalen Hilfseinsätzen beteiligt, zunächst UNOSOM in Somalia, dann IFOR in Kroatien und zuletzt SFOR in Bosnien, ist ständig auch Personal des Nachschubbataillon 110 in die logistischen Teile der Kontingente abgestellt. Zuletzt befanden sich Bataillonsangehörige bis Dezember 1997 in Rajlovac bei Sarajevo für das dritte Kontingent SFOR.



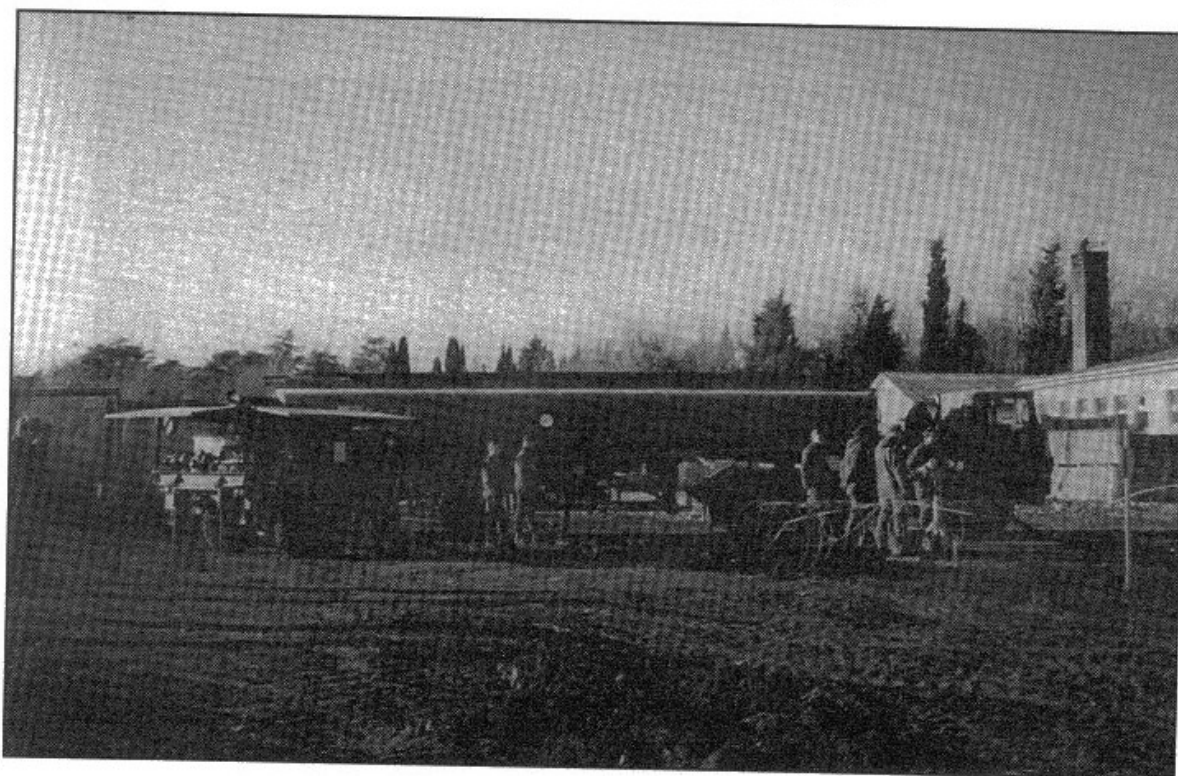
↑ Blick auf das Lager Belet Uen ↓ Abschub von Fahrzeugen mit SLT

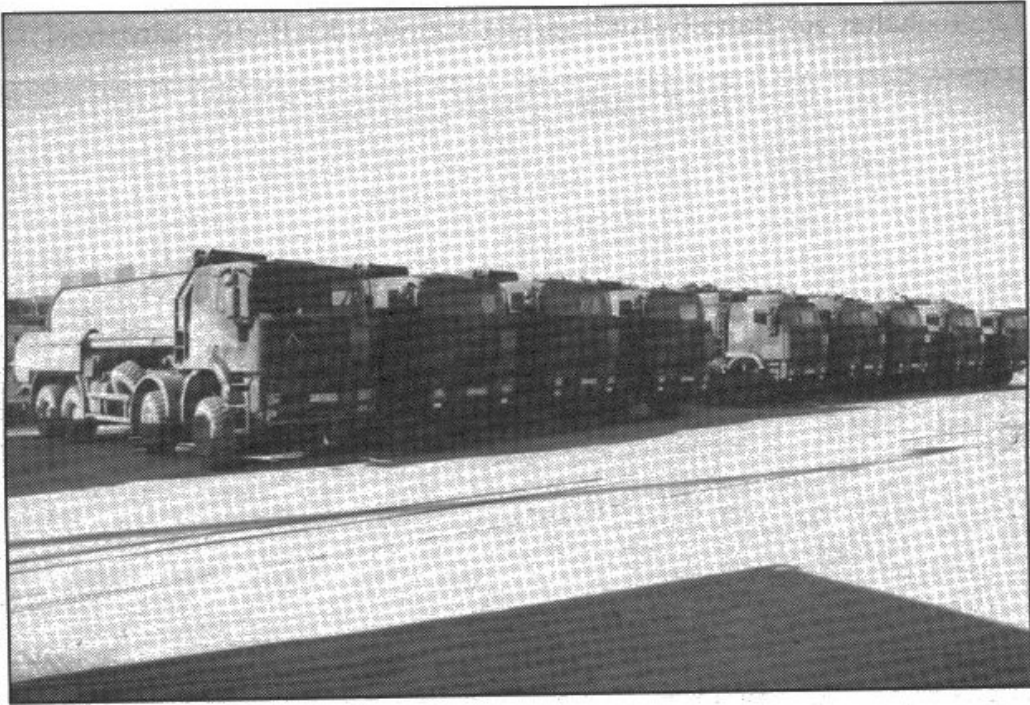


Faltbehälter zur Betriebsstofflagerung während des IFOR - Einsatzes...



..... und Befüllung aus Straßentankwagen





↑ Die neuen Straßentankwagen IVECO 180001

↓ Containerumschlag

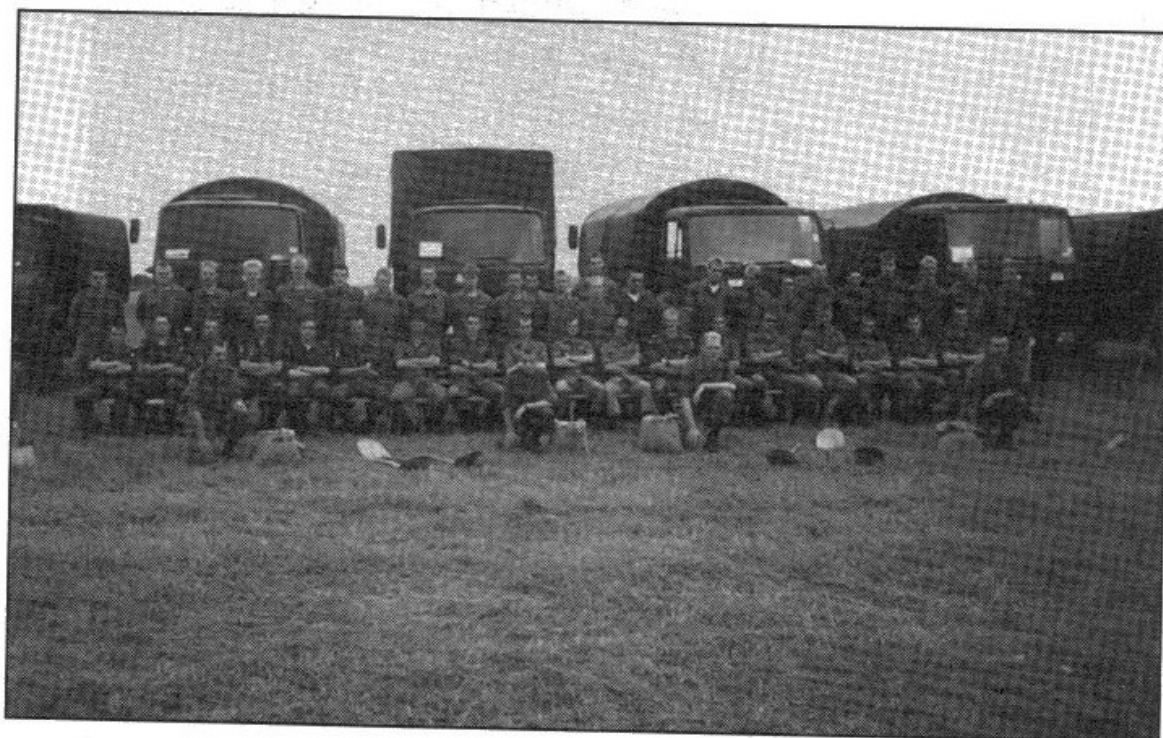




↑ MAN 10 to gl mit modularer Schutzausstattung ↓ Feldumschlaggerät im Einsatz



Für den Einsatz an der Oder während der Flutkatastrophe im August 1997 hat das Nachschubbataillon eine Kompanie zur Unterstützung abgestellt.



↑ Teile der Einsatzkompanie

↓ Befüllung von Sandsäcken



Die Kommandeure des Nachschubbataillon 110

01.05.1958 - 31.03.1959 OTL Heinrich Molk

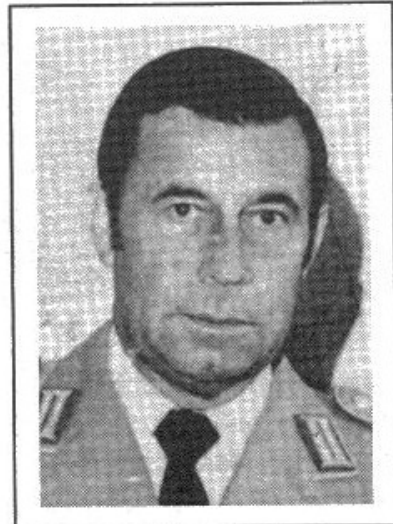
01.04.1959 - 31.10.1959 M Günter Rohmer

01.11.1959 - 30.04.1963



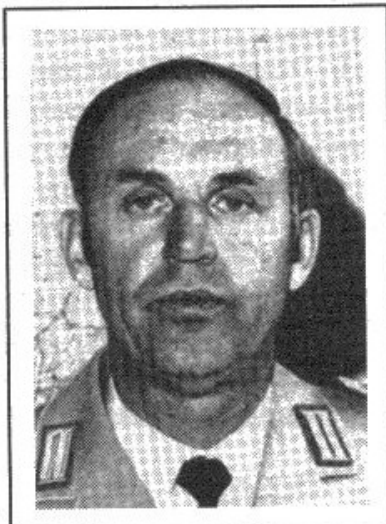
OTL Helmut Pöschke

01.05.1963 - 31.03.1970



OTL Herbert Böge

01.04.1970 - 31.05.1973



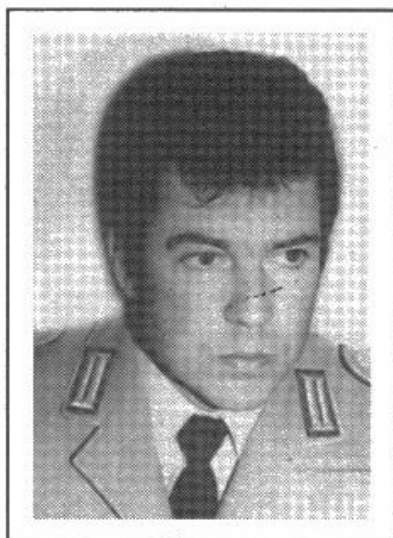
OTL Wolfgang Schäfer

01.06.1973 - 31.03.1976



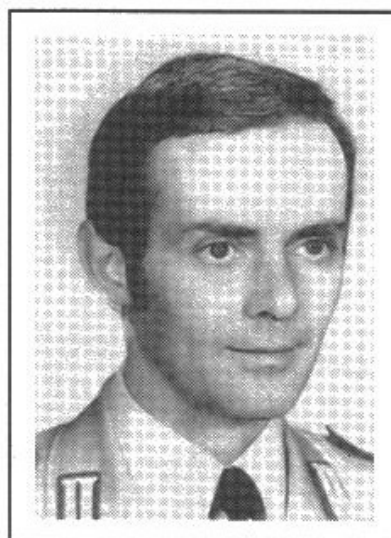
OTL Rainer Gollub

01.04.1976 - 31.03.1978



OTL Dr. Lothar Mönch

01.04.1978 - 31.03.1982



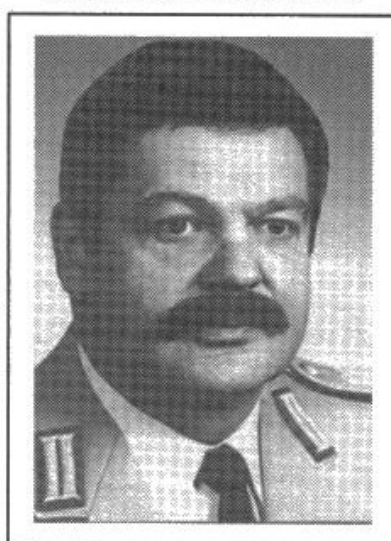
OTL Heinrich Kleemeier

01.04.1982 - 30.09.1986



OTL Sigurd Tönges

01.10.1986 - 30.09.1989



OTL Gerald Fack

01.10.1989 - 26.09.1991



OTL Hartwig Tarnowski

27. 09.1991 - 16.12.1993



OTL Henry Giebelmeyer

17.12.1993 - 26.03.1996



OTL Martin Stolz

seit 27.03.1996



OTL Joachim Schulze-Steinen

Ohne Bild
Oberstleutnant Burmeister von 2001 bis zur Auflösung 2003

Die folgenden Aufnahmen vom NschBtl 110 entstanden bei der Logistikübung
"Stetiger Umschlag IV" im Oktober 1984 (Q:J.Dreifke)



Die Fahrzeuge der 1.Kompanie formieren sich im technischen Bereich der
Kaserne Gellendorf zum Abmarsch.



Marsch der 1.Kompanie vom Standort Rheine zum Übungsraum in der
Lüneburger Heide, wo sie ihren Einsatzort Jeversen beziehen wird.



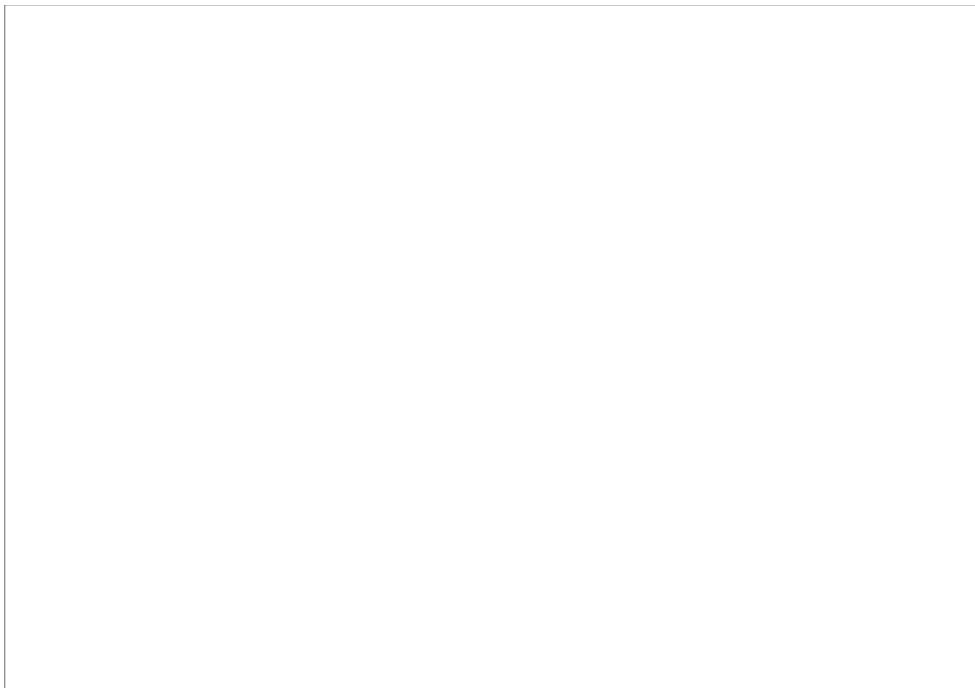
Die Marschkolonne aus der Sicht des "Luftraumspähers".



Nach drei Tagen verlegte das Bataillon in den Raum Diepholz.



Manöverfrühstück in einer Scheune
in der Nähe von Damme (Dümmer See), Oktober 84.



Q: Peter Rottmann
Munitionsumschlag mit einem MAN 10 t gl

Die folgenden Fotos vom Betrieb im Nachschubtaillon 110 stammen aus älteren Auflagen der Bataillonschronik:



Betrieb im Betriebsstoffdepot



Feldkanonen 20-mm zur Sicherung



Umschlag mit dem FUG im Gelände



In den 60er Jahren gab es sogar Bäckerei- und Schlachtereikompanien.



Lagerung von Gerät der nicht aktiven Einheiten



Pumpen für den Betriebsstoffumschlag



Versorgungsgüter für den Lufttransport zum Truppenübungsplatz Shiloh
(Kanada)



Verladung von Paletten in eine CH 53 G



Antreten einer Kompanie



Ausbildung von Reservisten 1984



Lagerung von Ersatzteilen in Boxpaletten



Luftumschlagübung

Nachtrag:

Im Jahr 2003 wurde das Nachschubbataillon 110 aufgelöst und in das Versorgungs-/Ausbildungszentrum 163 umgegliedert. Dies unterstand nicht mehr dem Heer, sondern der Streitkräftebasis. Diese Entwicklung zu einem Ausbildungsverband hatte sich bereits in den 90er Jahren abgezeichnet. Die Ausbildung wurde in zwei Kompanien zusammengefasst. Das Versorgungs-/Ausbildungszentrum verlegte an den Standort LINGEN. Außerdem sollten dem Kommandeur ortsfeste logistische Einrichtungen (Depots) aus den Teilstreitkräften Heer, Marine und Luftwaffe in ganz Norddeutschland unterstellt werden. Diese Planung wurde aber im Jahre 2004 wieder modifiziert. Im Bundeswehrplan für 2010 ist auch das Versorgungs- und Ausbildungszentrum 163 nicht mehr vorgesehen. (Informationen durch Peter Rottmann vom Traditionsverein Logistik in Rheine)

In Rheine besteht der Traditionsverein Logistik, der sich um die Traditionspflege der am Standort viele Jahrzehnte präsenten "blauen" Truppenteile bemüht.

www.traditionsverband-logistik-rheine.de

Die vorliegende Chronik wurde vom Nachschubbataillon 110 im Jahre 1998 erstellt und wird hier in gekürzter Form als Kopie vorgestellt. Die Personendaten der Stellenbesetzungslisten wurden, mit Ausnahme der Kommandeure, nicht kopiert. Die Entwicklung bis 1984 wurde von Stabsfeldwebel Hubertus Soppa zusammengestellt.

Verantwortung für die Zusammenstellung der Fotos und Kopie:
Jürgen Dreifke, Dülmen.